

Krone des Straußes ist die blonde Blütenähre der Königskerze. Um sie gruppieren sich meist die Weinraute, der Gartensalbei, Wermut und Majoran, der Mauer-Andorn, die „rote Barbara“ genannte rosa überhauchte Schafgarbe, der Rainfarn, die Doste, das sichelblättrige Hasenohr oder „Herrgottspeitschle“, der Wiesenknopf, der Odermennig und die einst dem Donnergott geweihte Wetterdistel. Mein Gewährsmann, der unlängst gestorbene Sigmund Lahner aus Oberwittighausen im Tauberland, Heimatforscher und Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe, erinnerte sich, daß in seiner Jugend der Würzbüschel auch noch gegen Blitzschlag im Dachfirst versteckt wurde.

Was seiner Generation noch selbstverständlich, eben Brauch war, bröckelt mehr und mehr ab. „Es geht auch ohne“, ist die immer häufiger wiederkehrende Antwort der jungen Leute auf dem Land, wenn man bei ihnen nach einem Würzbüschel fragt.

C. G.

Erich Wappler

Hochsommer

Durst
zerbröckelt
die Krume

Jeder Tag
glüht Reife
ins Ährenfeld
Gebeugt
altern die Halme

Sonnenfeuer
schmieden die Sensen

Christa Siegel

Sommerstraße

Gläserne Straßen.
Straßen aus Stille.
Im Stein
träumt die Zeit
eine Spur.

Löwenzahnsonnen
vergessen die Strahlen
auf dem Lid des Mittags.

Stunden blättern ab,
gelbverschwiegene Tage
bläst sich Pan
über den Handrücken.

SommERAUGEN
sammeln sie
hinter den Lidzaun.

Die Zeit
liest eine Spur
auf den gläsernen Straßen
von dir zu mir,
von mir zu dir.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Deutsch - Österreichisch - Schweizer
Gemeinschaftskulturwochen 1966.

Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. führt heuer wieder die 14. Deutsch-österreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche Salzburg mit Festspieltreffen vom 14. - 21. Aug. sowie 4 musisch-literarische Freizeitwochen mit Festspielbesuch in Salzburg vom 22. - 29. Juli, 29. 7. - 5. 8., 5. - 12 und 22. - 29. Aug. für kleinere Gruppen durch. Auch heuer erfahren diese Wochen die besondere Förderung verschiedener Regierungsstellen sowie des Bayer. Jugendringes; die Wochen stehen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Klaus, Wien. Sie dienen der Pflege des deutschen, österreichischen und Schweizer Volksliedes und Volkstanzes, alter und neuer geistlicher und weltlicher Chormusik, der Instrumentalmusik für Streichorchester und Volksinstrumente, der Stimmerzziehung, des Blockflötenspiels und Orff-Schulwerkes, besonders dem Werke Bachs und Mozarts, sowie der deutschen, österreichischen und schweizerischen Literatur. Für die Veranstaltungen dieser Wochen konnten neben unseren alljährlichen Mitarbeitern wiederum hervorragende Experten gewonnen werden wie Univ. Professor Dr. Rudolf Steglich, Erlangen, Prof. Cesar Bresgen (Staatsakademie Mozarteum Salzburg), Konservatoriumsdirektor Dr. Robert Seiler, Nürnberg, Prof. Dr. Ferdinand Faber (Kuratorium Mozarteum Salzburg), Prof. Franz Tenta (Orff-Schulmusik Institut der Akademie Mozarteum), Hochschuldozent Michael Scheck, Antwerpen (Kammermusik), Kapellmeister Ulrich Weder, Berlin (Orchester), Lehrer Gustav Gunseheimer, Leiter des Chores unterfränkischer Junglehrer Serrfeld/Würzburg (Chor), Oberschulrat Wilhelm Maier, Erlangen (Streichquartett), Christof Hesse, Erlangen (Meisterklasse Prof. Scheck, Freiburg) für Querflötenspiel, Oswald van Olmen (Konservatorium Prag) für solistisches Blockflötenspiel,

Lehramtskandidat George Lütolf cand. phil. Universität Zürich und cand. phil. Viktor Camenzind, Winterthur (Schweiz) für Literatur. Zur Ergänzung und Vertiefung der eigenen Sing- und Spielarbeit werden den Teilnehmern der Wochen Karten für die Opern, Schauspiele und Konzerte der Salzburger Festspiele zur Verfügung gestellt. Wie jedes Jahr ist auch heuer wieder jedermann herzlich eingeladen. Programmanforderung und Anmeldung möchten frühzeitig gerichtet werden an: Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayerns), Sitz: 85 Nürnberg, Schweinauer Hauptstr. 46a, Telefon 66 21 04.

Der Verein für Volkskunst und Volkskunde e. V. Feuchtwangen, Träger des berühmten Heimatmuseums Feuchtwangen, hat seine Sammlungen erweitert durch die Aufstellung einer Originalhammerschmiede, die von der Hammerschmiede Schäff, Obererlbach, angekauft und aufgestellt worden ist. Diese Hammerschmieden sind bis auf einen letzten Rest verschwunden. Neben ihrer Einmaligkeit besteht die besondere Eigenart der Feuchtwanger Hammerschmiede darin, daß sie aus zwei Hämmern besteht, die in Bewegung gesetzt werden können. - Die Aufstellung dieser Hammerschmiede soll auch eine Ehrung des jahrtausendealten Hammerschmiedhandwerks sein. Sie stellt die siebte der bekannten Feuchtwanger Handwerkerstuben dar. AMLF 23. 3. 66

Ausstellung in der Plassenburg

Kulmbach. (lb) Im Mittelpunkt der Ausstellung 1966 des Bundes fränkischer Künstler, die in den Räumen der Plassenburg eröffnet wurde, steht eine Gedächtnisausstellung für den langjährigen Vorsitzenden des Bundes, Conrad Völkel aus Nürnberg, der im Vorjahr überraschend gestorben war. Der Bund fränkischer Künstler hat, wie der neue Vor-